

Inhalt

Vwort	5	
Einleitung	7	
Der Eigensinn des Alltags – Spurensuche in der Dortmunder Nordstadt		
1	Methodisches Vorgehen	13
2	Quartier und städtische Lebensweise – Die Rolle öffentlichen Planungshandelns und gebrauchsförmiger Arbeit	19
2.1	Methodische Skizze	19
2.2	Die Stadt des 19. Jahrhunderts und die Planung der Moderne: die 20er Jahre bis zu Faschismus und Krieg	21
2.3	Die Stadt der Moderne und die Planung nach fordistischen Raumkonzeptionen: die Nachkriegszeit und die 50er Jahre	26
2.4	Die Sanierungsphase: der fordistische Stadtumbau der 60er Jahre	34
2.5	Die Krise der fordistischen Stadt	39
2.6	Die postfordistische Stadt und neoliberale Planungsstrategien	60
2.7	Fazit: Das Quartier zwischen Regulierung und spontaner Aneignung – Konjunkturen und Leiden an der Modernisierung	87

3	Die doppelte Ökonomie: Aneignungsprozesse der Bewohner/innen und räumliche Entwicklung im Quartier	95
3.1	Methodische Skizze	95
3.2	Die 50er und 60er Jahre	102
3.3	Die 70er und 80er Jahre	118
3.4	Die 90er Jahre	149
3.5	Fazit: Verschränkung von Raumentwicklung, Planung und Alltag im Quartier	210
4	Öffentliches Planungshandeln und die Konstruktion „des Anderen“	227
4.1	Methodische Skizze	227
4.2	Die 50er und 60er Jahre	232
4.3	Die 70er und 80er Jahre	236
4.4	Die 90er Jahre	242
4.5	Fazit: Reflexionen zum beobachteten Wandel von Raum, Lebenswelt und Planungspraxis	254
5	Fazit zur Fallstudie: Umkämpfte Grenzziehungen	263
6	Ausblick – vom lebendigen gemeinen Gebrauch als kommunaler Planungsaufgabe	269
7	Verzeichnisse	283
7.1	Literaturverzeichnis	283
7.2	Abbildungsverzeichnis	301